

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gender Bedeutung werden. Zunächst kam es nach Ansicht des Generalobersten v. Bülow darauf an, durch scharfe seitlich überholende Verfolgung mit dem rechten deutschen Heeresflügel das nachzuholen, was in der Schlacht nicht erreicht worden war; es galt, dem Feinde nach Möglichkeit Abbruch zu tun und „ihm allmählich die linke Flanke abzugewinnen“. Hierzu war es nötig, daß die 1. und 2. Armee in scharf südwestlicher Richtung verfolgten, um „bei der großen Schwenkung des Heeres um Verdun herum der 3., 4. und 5. Armee genügend Armfreiheit zu lassen“.

Diesem Gedanken wurde bei der Verfolgung am 26. August Rechnung getragen. Die vom Armee-Oberkommando befohlenen Marschziele wurden von allen Korps erreicht, wenn auch stellenweise unter ernstern Verfolgungskämpfen. Besonders zähen Widerstand durch feindliche Nachhuten fand das X. Reservekorps bei Marbair und Le Grand Fayt. Am Abend standen mit den Anfängen: das 1. Kavalleriekorps, das in der Richtung auf Le Cateau nur etwa 16 km vorwärts gekommen war, bei Saisnières, die 14. Infanterie-Division bei Aulnoye, das X. Reservekorps bei Marbair und Avesnes, das X. Armeekorps bei Boulogne (südlich Avesnes), das Gardekorps bei Féron und Ohain (südlich Trélon). General v. Einem hatte mit den ihm unterstellten Truppen — VII. Armeekorps (ohne 14. Infanterie-Division), VII. Reservekorps (ohne 13. Reserve-Division) und $\frac{1}{2}$ IX. Armeekorps — die Einschließung von Maubeuge eingeleitet. Das Garde-Reservekorps hatte den Rückmarsch auf Aachen angetreten und war aus dem Verbands der 2. Armee ausgeschieden. Zur Ablösung seiner in Namur verbliebenen Brigade wurde die von der Obersten Heeresleitung in Lüttich freigegebene 13. Reserve-Division auf Namur in Marsch gesetzt.

Von der 1. Armee war seit dem Vormittag des 25. August keine Nachricht mehr eingegangen. Die mangelhafte Verbindung mit ihr wurde immer störender empfunden. Daher wurde um die Mittagszeit ein Nachrichtenoffizier im Flugzeug zum Armee-Oberkommando 1 entsandt. Er hatte insbesondere den Auftrag, die Auffassung des Generalobersten v. Bülow über die Führung der weiteren Operationen des deutschen rechten Heeresflügels zu übermitteln. Die operative Lage gebot nach seiner Ansicht eine „weitere Westwärtsbewegung der 1. und 2. Armee“; beide müßten „westwärts vorhalten, da sonst Stauungen“ einträten. Deshalb ginge der rechte Flügel der 2. Armee in Richtung auf Aulnoye—Catillon—Marek (südwestlich Le Cateau) vor.

Bereits gegen 5³⁰ nachmittags brachte der Offizier die Antwort des Armee-Oberkommandos 1 nebst einem eingehenden Bericht über die dortige Lage. In fortgesetzten schweren Kämpfen und anschließender überholender